

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie
Band: 72 (1982)
Heft: 3
Vorwort: Diesem Heft zum Geleit
Autor: Stalder, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diesem Heft zum Geleit

Am 27. September vollendet Bischof Léon Gauthier sein siebenzigstes Lebensjahr, und am 22. Oktober werden es zehn Jahre her sein, seit er in Bern zum Bischof konsekriert wurde. Dieses Zusammentreffen von Jubiläen in runden Vollkommenheitszahlen fordert besondere Aufmerksamkeit und Bekundungen von Sympathie und Mitfreude geradezu heraus. Sie werden in der Regel in Worten und Geschenken zum Ausdruck gebracht. In einer wissenschaftlichen Zeitschrift geschieht dies in Gestalt von eigens für diesen Tag erarbeiteten Aufsätzen.

Dies trifft auch für dieses Heft zu. Der Jubilar ist zwar der erste Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz, der neben dem Bischofsamt nicht auch noch Lehrer an unserer Fakultät ist. Dies ist jedoch nur in äussern Umständen, nicht etwa darin begründet, dass Bischof Gauthier kein besonderes Interesse an der theologischen Wissenschaft hätte. Dass das Gegenteil zutrifft, hat er schon dadurch bewiesen, dass er als junger Pfarrer in Genf neben der anspruchsvollen Pfarramtsarbeit an der dortigen theologischen Fakultät das Lizentiat erworben hat. Mehrere Aufsätze zu Fragen des Altkatholizismus und des Ökumenismus, seine Funktion im altkatholisch-orthodoxen Dialog sowie seine andringenden Nachfragen und sein ständiger Einsatz für unsere Fakultät bringen ebenfalls seine Beteiligung an der Theologie zum Ausdruck. Sie treibt ihn sogar in einen innern Konflikt: einerseits freut er sich, dass sich die Professoren der Fakultät ohne Rückhalt für die praktischen Bedürfnisse der Kirche zur Verfügung stellen, andererseits sähe er es gern, wenn sie mit möglichst vielen Publikationen in die Öffentlichkeit träten. Darum hoffen wir, ihm mit diesem Heft eine Freude zu bereiten.

Verschiedener Umstände wegen war es nicht möglich, alle Arbeiten auf ein einziges Thema zu konzentrieren. So bringt jedes Fakultätsmitglied und an der Spitze Prof. Dr. Bertold Spuler, Ehrendoktor unserer Fakultät und Hauptmitarbeiter an dieser Zeitschrift, aus dem Garten seines Faches eine der Gaben, von der er hofft, dass sie einerseits den Siebzigjährigen spüren lasse, wie wir in seiner Zeit mit ihm gehen wollen, und andererseits dem Bischof zu bezeugen vermöge, wie sehr wir in Dankbarkeit für seine Beteiligung an unserer Arbeit seinem zehnjährigen Episkopat Ehre erweisen möchten.

K. Stalder